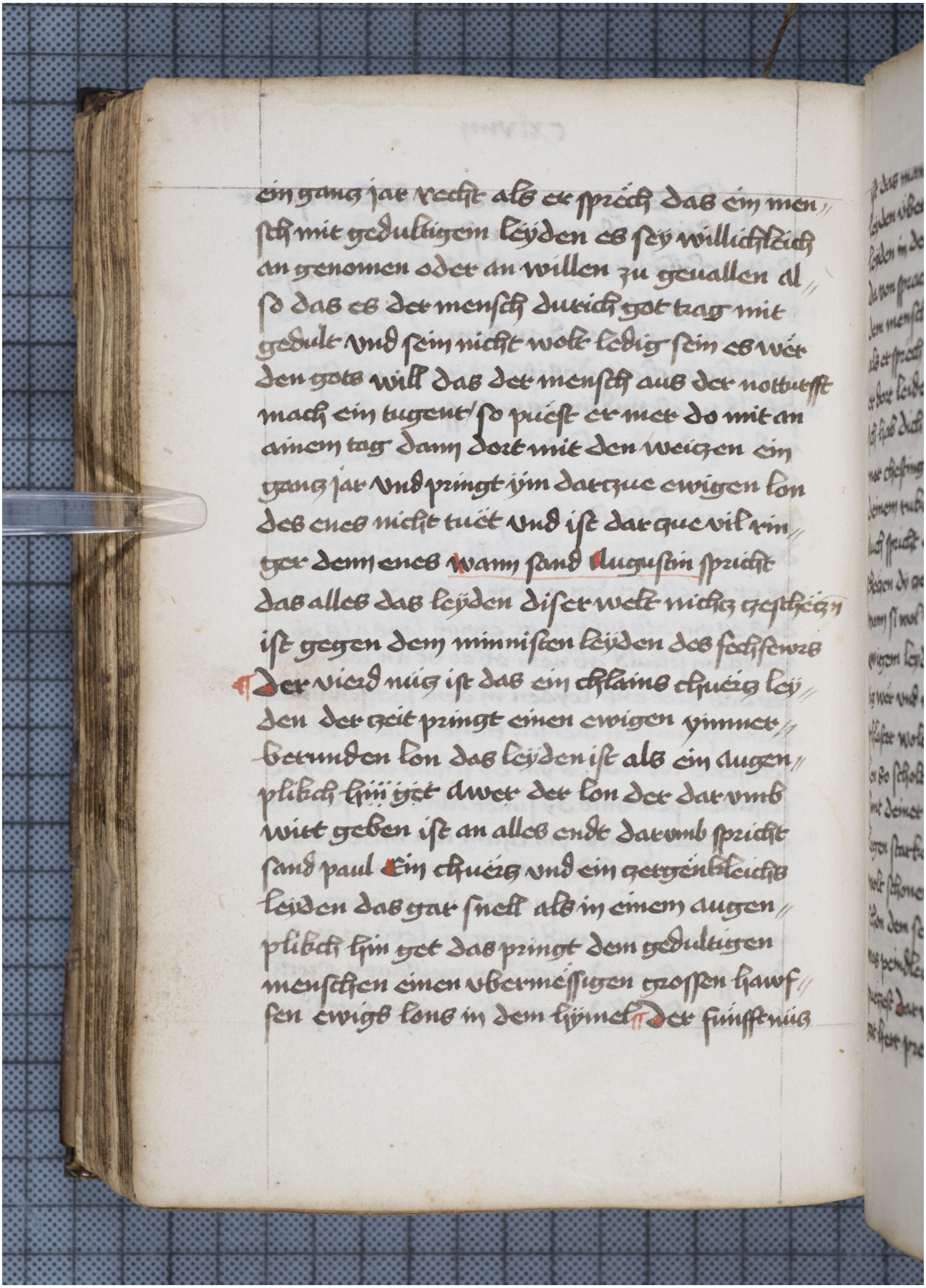
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=4848
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)



ein ganz jar recht als er spricht das ein men
sch mit gedultigem leyden es sey willichleich
an genomen oder an willen zu geuallen al
so das es der mensch durich got tag mit
gedult vnd sein nicht wolt ledig sein es wer
den gots will das der mensch aus der nottwesst
mach ein tugent/ so puest er mer do mit an
ainem tag dann dort mit den weigen ein
ganz jar vnd pringt ym dartzue ewigen lon
des eres nicht tuet vnd ist dar gue vil rin
ger dem eres warm sand Augustin spricht
das alles das leyden diser welt nicht gestaigen
ist gegen dem minnisten leyden des fegfeurs
¶ Der vierd nutz ist das ein chlains chuetz lei
den der zeit pringt einen ewigen yimmer
berunden lon das leyden ist als ein augen
plibch hin yet awer der lon der dar vmb
wirt geben ist an alles endt darumb spricht
sand paul ein chuetz vnd ein getrentleichis
leyden das gar snell als in einem augen
plibch hin yet das pringt dem gedultigen
menschen einen vbermessigen grossen hawf
fen ewigs lons in dem himel ¶ Der fünfft nutz